

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 7.

Neuenbürg, Samstag den 23. Januar

1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung. — Abonnirt man bei der Redaktion. — Auswärtige bei ihren Postämtern. — Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Von den Orten Weinberg, Biefelsberg, Birkenfeld, Dennach, Dobel, Höfen, Igelstock, Kapfenhardt, Ober- und Unternielesbach, Dittenhausen, Schömberg, Schwann, Untertengenhardt und Waldrebnach sind ungeachtet der Aufforderung im Amtsblatt, Enzthäler Nr. 2 d. J die Impfbücher noch nicht eingekommen, diejenigen Bücher, welche bis 26. d. M. nicht einkommen, werden durch Wartboten abgeholt.

Den 22. Jan. 1864.

K. Oberamt.
Bägener.

Feldrebnach.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Die Liegenschaft und Fahrniß des in Gant gerathenen Matthäus Werkle, Päckers und Wirths dahier kommt an folgenden Tagen zum öffentlichen Verkauf:

1. Am Montag den 1. Februar von Morgens 9 Uhr an in der Wohnung des Werkle die Fahrniß, bestehend in Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschir, etwas Geränke, Borräthen an Heu, Dehnd und Stroh, Vieh, nämlich 2 Käufer Schweine, Wirthschaftsgeräthschaften und einem Vorrath neuen irdenen Geschirrs.

2. Am Dienstag den 2. Februar von Nachmittags 1 Uhr an im Gemeinderathszimmer zu Feldrebnach die Liegenschaft, bestehend in

Nr. 35. 47,0 einem einstockigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, einer Scheuer, Wagenhütte und Schweinstallung;
Nr. 63. 6,8 Gemüsegarten;
" 64. $\frac{1}{8}$, 16,6) Baum- und Grasgarten.
" 65. $\frac{1}{8}$, 19,2) Anschlag 1800 fl.

Nr. 919. $\frac{5}{8}$, 11,2) Acker in den langen Aekern.
" 920. $\frac{1}{8}$, 36,4) 385 fl.

Markung Pfinzweiler.

Nr. 801, $\frac{1}{8}$, 36,4	Acker auf der untern Höhe.	150 fl.
Nr. 586, $\frac{1}{8}$, 45,6	Wiese in den Pfinzmädern.	170 fl.
Nr. 900. $\frac{1}{8}$, 15,3.	Wiese in der Widdum;	
" 901. $\frac{1}{8}$, 9,1.	Wiese allda.	110 fl.
Nr. 873. $\frac{1}{8}$, 13,6.)	Wiese in der Widdum.	
" 874. $\frac{1}{8}$, 12,3.)		110 fl.
		Zus. 2125 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Jan. 1864.

Gerichtsnotar Zwifler.

Koffenau.

Bau-Afford.

Die Bauarbeiten zu einem neuen Rathshaus in Koffenau sind im Submissionsweese zu vergeben. Wer zur Uebernahme derselben Lust hat, kann vom 16. bis 26. Januar bei dem Unterzeichneten hier in Neuenbürg und vom 26. Januar bis 2. Februar bei dem Schultheißenamte zu Koffenau von den Affordsbedingungen, dem Plan und Ueberschlag Einsicht nehmen, und es müssen die Offerte, etwaige Abstreiche in Procenten ausgedrückt, schriftlich und versiegelt, mit der Ueberschrift: „Angebot auf die Rathhausbauarbeiten“ spätestens bis zum 2. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr dem Schultheißenamte Koffenau übergeben sein, woselbst an diesem Tage Nachmittags 1 Uhr die Eröffnung der Offerte stattfinden wird.

Offerten unbekannter Submittenten sind Vermögens- und Befähigungszeugnisse beizulegen.

Die Arbeiten betragen nach dem rev. Ueberschlag:

Grabarbeit	125 fl. 46 fr.
Maurer- und Steinhauerarbeit	8215 " 6 "
Gypferarbeit	1152 " 9 "
Zimmerarbeit (ohne Material, das von der Ge-	



meinde geschnitten gelie-	
fert wird)	1250 fl. 30 fr.
Glaserarbeit	665 " 37 "
Schreinerarbeit (ohne die	
Schnittwaare)	1565 " 57 "
Schlosserarbeit	876 " 29 "
Faschnerarbeit	428 " 22 "
Gußwaaren	546 " — "
Hafnerarbeit	86 " — "
Schmiedarbeit	186 " 40 "
Verschöndlung	1040 " — "
Anstricharbeit	400 " — "
Pflasterarbeit	312 " — "

Neuenbürg, 11. Jan. 1864.

Oberamtsbaumeister
Großmann.

Birkenfeld.

Die Gemeinde verpachtet ihre Schafweide, welche mit 200 Stück befahren werden kann, auf 1 Jahr am

2. Februar Mittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause, wozu Liebhaber, Unbekannte mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Das Weitere wird bei der Pachtverhandlung bekannt gemacht.

Den 21. Jan. 1864.

Im Auftrag des Gemeinderaths
Schuldheiß Weßinger.

Salmbach.

Durch die am 9. d. M. in Salmbach, Oberamts Neuenbürg, ausgebrochene Feuersbrunst sind 18 Personen in 5 unbemittelten Familien obdachlos und — da bei der Schnelligkeit, mit welcher das Feuer um sich griff, nur Weniges gerettet werden konnte, — fast aller beweglichen Habe beraubt worden. Insbesondere sind nahezu sämtliche Nahrungs- und Futtevvorräthe sowie Betten und Kleidungsstücke ein Raub der Flammen geworden. Die von den Versicherungsanstalten zu erwartende Entschädigung für die abgebrannten Gebäude im vesammtetrage von circa 3200 fl. wird zum Wiederaufbau derselben weit nicht ausreichen. Der weitere Schaden an nicht versicherten Vorräthen und Fahrniß, für welchen eine Entschädigung nicht gereicht werden wird, belauft sich nach vorläufiger amtlicher Erhebung, die aber den wirklichen Verlust keineswegs vollständig angibt, auf circa 1700 fl.

Der Kirchen Convent Salmbach wendet sich in der Ueberzeugung, daß die aus nächster Nähe fließende Handreichung zu wirksamer Hilfeleistung nicht ausreicht, vertrauensvoll an die Mildebätigkeit auswärtiger Menschenfreunde.

Als Verwalter der eingehenden Beiträge ist Stiftungspfleger Wanckmüller in Salmbach aufgestellt. Milde Gaben, von willigen Gebern zur Vinderung der augenblicklichen Noth schnell gegeben, nehmen, außer den Mitgliedern des

Kirchen-Convents hier, in Empfang in Neuenbürg: Erbr. Meeb.

Den 14. Januar 1864.

Kirchen-Convent.
Bis. Frauer. Schuldb. Wagner.
Wanckmüller. Schwarz.

Waisenbach.

Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Montag den 25. Januar,
Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhause

300 Stämme Langholz auf dem Stock,
zu Bauholz sich eignend,

wozu Kaufstiehbaber einladet

Den 18. Jan. 1864.

Schuldheiß Kentschler.

Waldrennach.

Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft aus dem Gemeindegewald Samstag den 23. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus gegen baare Bezahlung:

- 1300 Klotzwieden,
- 500 Wieden,
- 100 Bohnensteden,
- 125 Rebpfähle,
- 260 Baumwieden,
- 200 Hopfenstangen, 21—30' lang.

Den 18. Januar 1864.

Waldmeister Hummel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

3. Anzeige eingegangener Beiträge für Schleswig-Holstein.

Von Dittenhausen-Rudmersbach weitere 1 fl. 15 fr., durch Hrn. Schuldheiß Grimm, Sammlung in Conweiler 16 fl. 9 fr., durch Hrn. Schuldheiß Knöller, Sammlung in Neusaz 12 fl. 41 fr., durch Hrn. Schuldheiß Leo, Sammlung in Höfen 121 fl., durch Hrn. Schuldheiß Deutter, Sammlung in Herrenath 30 fl. 45 fr., wofür wir hiermit dankend bescheinigen.

Den 22. Jan. 1864.

Das Schleswig-Holstein-Comite.

Theater in Neuenbürg.

Heute, Samstag den 23 Januar
im Gasthof zur Krone (Post):

Dorf und Stadt

oder:

eine Schwarzwälder Bauernfamilie.

Ländliches Gemälde in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Eintrittspreise:

Erster Platz 24 fr. Zweiter Platz 12 fr.

Kassen-Öröffnung 7 Uhr. Anfang ½ 8 Uhr.



Neuenbürg.
Musikalische
Abend-Unterhaltung
zum Besten des
hiesigen Schützen-Vereins,
Sonntag den 24. Januar
im Saale des Gasthauses zum Pären.

Programm:

1. Gesang: Der Sängerbund.
2. "Schwäbische Lieder" von Lachner, für Pian'o und Violon.
3. Gesang: Aus dem Freischütz.
4. "Gedichte von Saphyr" von H. Proch, für Piano und Violon.
5. Gesang: Jägerchor.
6. Jodler-Quartett.
7. Gesang: Aus der Zauberflöte.

Anfang 7 Uhr. — Entree nach Belieben.
Wozu freundlichst eingeladen wird.

Calmbach.

Einen tüchtigen mit guten Zeugnissen versehenen Säger nimmt in Dienst auf die Böm-lismühle

Friedrich Barth.

Theater in Wildbad.
Letzte Sonntagsvorstellung.

Der
Viehändler aus Oberösterreich.

Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Kaiser.

Anfang 7 Uhr.

Wildbad.

Alle unsere Verwandten, Freunde und Bekannten laden wir aus Veranlassung unserer am Donnerstag den 28. Jan. stattfindenden

Hochzeitfeier

in's Hotel Bellevue auf diesem Wege freundlichst ein.

Friedrich Lint,
Schuhmacherm.;

Wilhelmine Gutbub,
Stieftochter des Steinhauerm.
Schmid.

Wildbad.

Ein geordnetes Mädchen, welches im Nähen und Kochen bewandert ist, findet sogleich eine Stelle durch

Briefträger Proß.

Neuenbürg.

Eine tüchtige Hausmagd, die auch im Kochen erfahren ist, findet einen Platz. Wo? sagt die Redaktion.

Gaisthal.
Gemeindebezirks Herrenalb.
Liegenschafts-Verkauf.

Wegen Wegzugs von hier setze ich mein Anwesen, bestehend in
1 Wohnhaus und Scheuer,
1 Glaserwerkstätte,
1 Morgen Acker,
2 $\frac{1}{2}$ Morgen Bau- und Mähfeld,
1 Morgen Wiese
zum Verkauf aus.

Ein Kaufvertrag kann täglich mit mir abgeschlossen werden.

Indem ich Liebhaber einlade, bemerke ich, daß ein tüchtiger Glaser sein gutes Fortkommen hier findet.

Den 19. Jan. 1864.

Wilhelm Seid,
Glaser.

Dittenhausen.

Circa 90 Kabselgen und sonstiges Handwerksholz- und Geräthschaften sowie etwa 40 Simri Kartoffeln sind zu verkaufen bei
Carl Benzinger.

Calmbach.

Einen 2jährigen Farren, Montafouner-Race lat zu verkaufen
Georg Maisenbacher.

Verlorenes.

Letzten Dienstag gieng von Neuenbürg nach Wildbad ein **Pferde-Teppich** verloren. Der Finder ist gebeten, denselben bei Ph. Keppler in Wildbad oder in der Post in Neuenbürg abzugeben.

Schwann.

Es liegen 100 fl. bei der Stiftungspflege und 100 fl. bei der Schulfondsverwaltung zum Ausleihen bereit.

Stiftungspfleger
Faas.

Herrenalb.

Bei dem Unterzeichneten liegen 550 fl. Pflegschaftsgelder gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 $\frac{1}{2}$ % zum Ausleihen parat.

W. Hechinger z. Sonne.

Neuenbürg.

Lieder-Kranz

heute Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 19. Jan. Heute hat eine außerordentliche Bundestags-sitzung stattgefunden. Oesterreich und Preußen gaben begütigende Erklärungen ab; sie wollen die Bundestruppen

und Bundeskommissäre nicht hindern und verlangen nur den Durchmarsch durch Holstein. Wird dem Ausschuss zugewiesen.

Frankfurt, 19. Jan. Veranlaßt durch das Aufreten der deutschen Großmächte, beschloß die geschäftsleitende Kommission der Abgeordnetenversammlung die Berufung des größeren (36r) Ausschusses auf nächsten Sonntag nach Frankfurt.

Auf die jüngste englische Note hat der sächsische Minister v. Beust die rechte, nämlich eine deutsche Antwort ertheilt. Hr. v. Beust sagt den Engländern u. A. das, was die betr. Note enthalte, sei ein neuer Beweis von der Unwissenheit über die Dinge, welche in Deutschland vorgehen und bemerkt kurz und ohne Umschweif, die getadelte (deutsch-patriotische) Haltung der Bundesstruppen in Holstein sei ein Gegenstand, der eine fremde Regierung gar nichts angeht.

Stuttgart, 19. Jan. 40. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. — Tagesordnung: Berathung des Berichts der staatsrechtlichen Kommission über den Antrag von Probst und Genossen in Sachen Schleswig-Holsteins (beziehungsweise Mobilmachung unserer Truppen). Berichterstatter Wieß. Die Kommission beantragt einstimmig folgende Fassung: Hohe Kammer wolle an die K. Staatsregierung die dringende Bitte richten: 1) dem deutschen Bunde zur Sicherung der Herzogthümer Schleswig-Holstein dieselbige Truppenzahl, welche sofort ausgerüstet werden kann, zur augenblicklichen Verfügung zu stellen; 2) für die Mobilmachung des württembergischen Contingents alles Erforderliche jetzt schon in der Weise vorzusehen, daß dasselbe auf die erste Aufforderung der Bundesversammlung auszumarschiren im Stande ist; 3) durch einen selbstständigen dringenden Antrag am Bunde dieselben Maßnahmen von Seiten der bundestreuen deutschen Staaten her beizuführen. Der Antrag der staatsrechtlichen Kommission, welcher allein noch vorliegt, wird einstimmig mit 75 Stimmen angenommen.

Neuenbürg, 20. Jan. Nach längerer Unterbrechung versammelten sich heute unter Vorsitz des gemeinschaftlichen Oberamts mehrere Mitglieder des bisherigen Bezirksarmenvereins, denen sich auf ergangene Einladung weitere Freunde der Sache als neu eintretende Mitglieder angeschlossen. Der Verein wurde sofort neu constituirt, ein kurzer Statutenentwurf berathen, Nachricht über den Stand des inzwischen verwalteten Vermögens gegeben und ein Ausschuss gewählt, der s. Z. Näheres über die Organisation des Vereins veröffentlichen wird.

Von der Ulmer Alp, 13. Jan. Folgende Jagdgeschichte hat sich kürzlich in unserer Nähe zugetragen. Ein Jagdpächter, der das diesjährige Ergebnis seines Jagdbezirks längst voraus berechnet hatte, wollte den vielen Anträgen zur heurigen Jagd geladen zu werden, nicht widerstehen, ebensowenig aber auch einen ganz leeren Forst zeigen. Zu diesem Zwecke

erkaufte er sich ein im Orte liegendes zahmes Schwein, das bis auf die Farbe, im Aeußern so ziemlich seinen wilden Kameraden ähnlich war. Diesem Uebel wußte der kluge Nimrod schlauestens abzuwehren. Eine mit Kienruß angemachte Leimswärze half dem Farbangel gänzlich ab, und nach halb vollendetem Trocknen dieses Anstrichs, mit dem Besen gegen die Borsten gefehrt, gab dem zahmen Thierlein das wildeste Aussehen. In diesem Zustand wurde es am Morgen des bestimmten Jagdtages per Schlitten in das Dickicht gebracht, und daselbst angebunden, bis an den Distrikt die Reibe des Treibens kam. Die wohlinstruirten Treiber wußten recht wohl, was sie zu thun hatten. Im Revier angekommen, lösten sie das zum Tode verurtheilte Thier ab und trieben es mit wildem Hurrah gegen die aufgestellten Posten der Jäger, woselbst es dann von drei Seiten zumal auf's Korn genommen und im Feuer getödtet wurde. Das Thier wurde an demselben Abend als vorzügliches zahmes Schwarzwildpret von der Jagdgesellschaft verzehrt.

(Berthätige Liebe.) Zwei Schuhmachers-Eheleute in München haben sich erboten, ein Mädchen aus Schleswig-Holstein an Kindesstatt anzunehmen und demselben, wenn es sich verheirathen sollte, die Hälfte ihres Vermögens mitzugeben. Der Münchener Hilfsverein hat an das brave Ehepaar ein Dankschreiben gerichtet und zugleich den Hamburger Hilfsauschuss von dem patriotischen Anerbieten in Kenntniß gesetzt. Es verdient noch erwähnt zu werden, daß auch der etwa 19jährige Sohn der wackeren Leute, der demnächst in ein Priesterseminar eintreten wird, bereitwilligst seine Zustimmung zu dem Entschluß der Eltern gegeben hat, das kleine Vermögen zur Hälfte der fremden Pflegetochter zu verschreiben. Als ihnen vorgeschlüsselt wurde, daß die Bevölk. rung der Herzogthümer zum weitaus größten Theile protestantisch sei, erklärten sie, es sei ihnen freilich, der Uebereinstimmung wegen, erwünscht, ein katholisches Kind zu adoptiren, sie würden aber auch ein protestantisches wie ein eigenes halten.

A u s l a n d.

London. Eine hier neuangelegte Straße hat die bemerkenswerthe Einrichtung, worin sie den zukünftigen Straßen wohl ein Muster sein wird, daß unter der Straße in der Mitte ein zwölf Fuß breiter und sieben Fuß hoher Bogengang sich hinzieht, von welchem aus Seitengänge in die Keller der noch zu bauenden Häuser hingleiten. Dieser Bogengang ist zur Aufnahme der Telegraphendrähte, der Wasserleitung und der Gasröhren bestimmt; die beiden letzteren haben durch die Seitengänge ihre Abzweigungen in die Häuser. So ist es möglich, an den Gas- und Wasserleitungen die nöthigen Reparaturen vorzunehmen, ohne deshalb die Straße zu sperren; ein Vorzug, welcher dem Verkehr die un-erträglichsten Uebelstände erspart.